

Inhaltsverzeichnis

Silicea.....	1
Prostatabeschwerden (Fall)	15
Schilddrüsenknoten mit Erstickungsgefühl (Fall)	25
Kopfschmerzen mit Blindheit (Fall).....	37
Vom Symptom zum Mittelbild.....	47
Tuberculinum.....	47
Calcium phosphoricum.....	64
Cocculus	78
Amenorrhoe (Fall)	83
Nervöse Empfindlichkeit (Fall).....	95
Staphisagria	103
Junge mit chronischem Katarrh (Fall).....	129
Erfahrungen mit verschiedenen Schichten.....	143
Acidum phosphoricum.....	157
Die Behandlung von Säuglingen	175
Alumina	191
Angst vor Menschen (Fall).....	203
Calcium carbonicum.....	213
Chronischer Kopfschmerz (Fall)	243
Depression mit Suizidalität (Fall).....	255
Psychiatrische Erkrankungen	259
Sepia	267

Über das Studium der Mittelbilder –	
Boerickes Materia medica.....	285
Abies nigra	285
Abrotanum.....	289
Absinthium	295
Acalypha indica	297
Acetanilidum.....	298
Acidum aceticum	299
Bemerkungen zu Arnica, Cactus, Gelsemium.....	301
Argentum nitricum	303
Platina.....	317
Fälle von Kursteilnehmern.....	327
Abdominalsymptome bei einem Kind	327
Kopfschmerzen.....	330
Depressionen, Weinen, Zorn, Fressattacken	333
Cannabis indica.....	349
Causticum.....	361
George Vithoulkas erzählt aus seinem Leben	377
Extremer Mangel an Selbstvertrauen (Fall)	385
Wie wirkt die Homöopathie?	403
Junge mit diktatorischem Verhalten (Fall)	419
Fragen und Antworten	429
Acidum nitricum.....	461
Arzneimittelindex.....	473
Stichwortverzeichnis.....	477

Vorwort zur zweiten Auflage

In dem vorliegenden 2. Band des Esalen-Seminars vertieft George Vithoulkas die im 1. Band angesprochenen Themen.

Das Grundlagenwissen wird ausgebaut, wobei anhand von Fallbeispielen der Bezug zur Praxis hergestellt wird. Neben den vielfältigen fachbezogenen Ausführungen werden auch philosophische Fragen zum Thema Homöopathie diskutiert. Das Arzneimittelwissen wird erweitert und es werden weitere „Essenzen“ vorgestellt.

George Vithoulkas' Ausführungen zeichnen sich auch hier wieder durch eine besondere Lebendigkeit und Bildhaftigkeit aus.

Lücken in der Tonbandaufzeichnung sind durch ... kenntlich gemacht.

Durch die hervorragende Zusammenarbeit mit der Homöopathin und Übersetzerin Sabina Bacon liegt hiermit eine vollständig überarbeitete Neuauflage des Esalen-Seminars Band 2 vor.

Bielefeld, August 1994

Silvia Stefanovic

Argentum nitricum

Vithoulkas: Es gibt nicht viel dazu zu sagen. Es geht ihnen *durch Hitze schlechter*; sie haben *Verlangen nach Salz und Süßigkeiten*.

Es stimmt, Sie können immer dann, wenn Sie diese Kombination vorfinden und alle drei Symptome stark ausgeprägt sind, *Argentum nitricum* verordnen.

Teilnehmer: Was ist mit *Sulfur*

Vithoulkas: Da ist es nicht so stark wie bei *Argentum nitricum*. Besonders das Verlangen nach Salz werden Sie bei *Sulfur* nicht so häufig sehen. Sie werden es finden, aber nicht so stark. Was die Süßigkeiten betrifft, so ist es bei *Argentum nitricum* speziell ein Verlangen nach *Zucker*— nach allem, was Zucker in konzentrierter Form enthält.

Die Patienten mögen einen *stark salzigen* Geschmack und einen *stark süßen* Geschmack. Selbstverständlich fällt schwerer Diabetes unter dieses Medikament; Sie können es bei *Diabetes* verschreiben.

Lassen Sie uns aber nun ein wenig tiefer in dieses Arzneimittel eindringen. Zuerst werden Sie bemerken, dass *Argentum-nitricum*-Patienten sehr offen und direkt sind und alles aussprechen werden.

Teilnehmer: Extrovertierte Menschen?

Vithoulkas: Ja, *extrovertiert* — genau. Sie sind extrovertiert und besitzen normalerweise große Vitalität und lebhaftere Emotionen.

Teilnehmer: Meinen Sie hochgradig zornig oder hochgradig glücklich?

Vithoulkas: Beides, all das. Hinter allem steht ein hohes Maß an Energie. Diese Menschen besitzen eine große emotionale Kraft. Sie kann dermaßen stark sein, dass sie sich in Form von Impulsivität ausdrückt. Sie sind diejenigen, die schreien und Krach machen. Sie bringen ihre Emotionen sehr deutlich nach außen. Die Ehefrau lässt etwas fallen, und sie schreien gleich los. Wir

finden extreme Gefühlsregungen; in erster Linie unwillkürliche und impulsive Emotionen. Diese Personen sind unbekümmert, gehen die Dinge lässig an und besitzen einen starken Sexualtrieb. Alles läuft bestens bei ihnen.

Teilnehmer: Gibt es unter den Griechen viele *Argentum-nitricum*-Menschen?

Vithoukas: Ich habe meine Unterlagen durchgesehen, konnte aber keinen Fall finden. Wir verschreiben *Argentum nitricum* aber ziemlich häufig. Ich erzählte Ihnen bereits, dass die in Griechenland am häufigsten verordneten Mittel *Sulfur*, *Calcium carbonicum*, *Medorrhinum* und *Lycopodium* sind. In England dürfte es *Natrium muriaticum* sein, denke ich. Es handelt sich also um impulsive Menschen. Was die Gefühlsebene betrifft, so scheinen sie recht gesund zu sein. Die Beschwerden liegen hauptsächlich auf der geistigen Ebene und auch im peripheren Nervensystem. Wenn ein Zustand der Inkoordination auftritt, ähnlich dem von *Alumina*, wird der Patient zuerst wahrnehmen, dass das Erinnerungsvermögen nachlässt. Das Gedächtnis wird schwächer, und es kommt schließlich zu einem außergewöhnlichen Zustand, in dem der Geist schwach und dadurch ein leichtes Opfer für alle möglichen Ideen wird. Diese Ideen ergreifen Besitz von dem Patienten und bestimmen seine Handlungsweise. Er kann sich nicht davon befreien.

Teilnehmer: Der Wille ist also betroffen?

Vithoukas: Nicht der Wille, die Kraft, die Geisteskraft. *Argentum nitricum* ist häufig bei Schauspielern, Rednern, Unterhaltern, bei Menschen, die in der Öffentlichkeit wirken und eine Menge an Energie aufzubringen haben, angezeigt. Es können auch Prediger und Wanderprediger sein. Das sind Opfer von *Argentum nitricum* — warum?

Weil sie sich aufgrund ihrer anhaltenden geistigen Erregbarkeit geistig überanstrengen, was zu einer geistigen Schwäche führt. Es kommt auch zu einer Schwäche der Stimme. Es handelt sich

um Redner; sie sprechen viel. Ihre Stimme verliert an Klang - das metallische Element geht verloren, und sie werden heiser.

Ich habe es oft Opernsängern verordnet. Sie treten häufig auf und beanspruchen ihre Stimme sehr. Es handelt sich nicht um den Typus, der populäre Songs singt, bei solchen Sängern habe ich es noch nicht gesehen. Sie beanspruchen ihre Stimme auch nicht so stark. Aber Opernsänger beanspruchen ihre Stimme stark, und man muss früher oder später mit einem Zusammenbruch der Stimme rechnen. Es kommt zu einer Heiserkeit und einem plötzlichen Verlust der Stimme. *Argentum nitricum* ist in einem solchen Fall sehr hilfreich. Die Besserung stellt sich innerhalb einiger Stunden ein, etwa über Nacht. Sie werden Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie das Arzneimittel finden und es ihnen ermöglichen, am nächsten Tag aufzutreten. Es kann sein, dass sie ihre Stimme unmittelbar vor der Uraufführung verlieren. Aufgrund der übermäßigen Erregbarkeit bricht auch ihr Geist zusammen. Es nimmt dann diesen eigentümlichen Lauf; die Person wird absonderlich und versucht, Ihnen irgendwie diese Absonderlichkeiten zu erklären. Sie wissen, dass das nicht normal ist, verspüren aber den Drang, dem nachzugeben und „es“ zu tun. Wenn sie einem solchen Impuls nachgegeben haben und von jemandem dabei beobachtet wurden, werden sie die verschiedensten Begründungen dafür finden, die aber keineswegs logisch sein werden.

Ich gebe Ihnen ein Beispiel: Jemand sitzt da und liest, kann sich aber nicht konzentrieren und hört deshalb auf zu lesen. Er hat nun eine eigentümliche Idee, etwa, „Was passiert wohl, wenn ich einen Draht nehme und ihn in die Steckdose stecke?“

Das Seltsame daran ist eigentlich nicht diese Idee an sich, sondern, wie sich diese Idee entwickelt und wächst. Das Lesen rückt mehr und mehr in den Hintergrund, und die Person folgt mehr und mehr ihrer Idee. Sie steht auf und sucht einen Draht. Wenn Sie sie nun dabei „ertappen“, wird sie irgendeine Entschuldigung bzw. Erklärung finden und Ihnen zum Beispiel erzählen, dass sie nur nachsehen wollte, wie der Draht wohl aussehen mag und ob er der Elektrofirma gehöre.

Diese Personen werden merkwürdige, ganz und gar törichte Erklärungen für das, was sie gerade tun, abgeben. Ihr Geist scheint nicht in der Lage zu sein, dies zu kontrollieren. Der Patient geht durch die Straßen und hat das Gefühl, er müsse sich beeilen. Er geht schneller und schneller, da er meint, dass sonst etwas Schlimmes geschehen könnte. Er wird immer schneller gehen.

Am häufigsten hört man folgende Geschichte. Sie gehen einkaufen und schauen, ob sie die Straße überqueren können. Es kommt kein Auto, also gehen sie über die Fahrbahn. Wenn sie die andere Straßenseite erreicht haben, fährt ein Auto vorbei. Ihr Geist schweift nun zurück und sie stellen sich vor, das Auto hätte sie erfasst, weil sie zu zögernd über die Straße gegangen seien. Der Patient stellt sich vor, er habe die Straße nicht schnell genug überquert und sei deshalb überfahren worden und liegt nun ohne Beine oder Arme auf der Fahrbahn.

Diese eigenartigen Ideen ergreifen Besitz vom Geist dieser Menschen, wobei die Vorstellungen so lebendig sind, dass es für sie Realität zu sein scheint. Sie merken dann zwar, dass sie Unsinn denken, aber die Sache wiederholt sich trotzdem genauso wie vorher. Sie leiden unter diesen Vorstellungen, denn natürlich gibt es bei uns viele Autos. Das ist eine Eigentümlichkeit von *Argentum-nitricum-Peisonen*.

In einem anderen Fall wurde es so beschrieben: Stellen Sie sich eine gepflasterte Straße vor. Der *Argentum-nitricum-Mensch* wird diese Straße entlanggehen, indem er einem bestimmten Muster folgt, also nur über ausgewählte Pflastersteine geht. Das Merkwürdige ist nun sein Gefühl, nach dem etwas Schlimmes passieren wird, eine Katastrophe, wenn er es nicht so macht.

Ein anderes Beispiel: Jemand geht Tag für Tag den gleichen Weg zum Büro. Plötzlich kommt ihm der Gedanke, dass er nicht um die nächste Hausecke biegen sollte, da sonst etwas Furchtbares passieren würde. Diese Idee ist dermaßen ausgeprägt, dass er diese Hausecke meidet und einen großen Umweg in Kauf nimmt.

Vithoukas: Es handelt sich um Patienten, die auf der emotionalen und mentalen Ebene erkrankt sind.

Teilnehmer: Sind *Argentum-nitricum-Patienten* immer auf der geistig-emotionalen Ebene erkrankt?

Vithoukas: Nicht alle, aber diejenigen, bei denen Sie diese eigenartigen Vorstellungen finden. Sie müssen die Idee begreifen, die hinter diesen Erscheinungen steht - *die Schwäche des Geistes*, der sich durch eine Idee überschatten lässt. Der Patient macht eine dumme Sache, weiß es auch, kann es aber nicht verhindern.

Eine andere Sache, die sie sehr oft erzählen, betrifft das Herunterschauen von hohen Orten. Sie schauen herunter und stellen sich vor, wie sie, nachdem sie heruntergesprungen sind, daliegen - blutbespritzt und zerschmettert. Sie können deswegen nicht an diesem Ort stehen bleiben, sie müssen von dieser Stelle weggehen. Sie wissen, dass es große Probleme geben könnte, wenn sie stehen bleiben und weiterhin nach unten schauen. Es gibt also *Furcht* und *Schwindel an hochgelegenen Orten*.

Eine weitere Eigentümlichkeit von *Argentum-nitricum-Personen* ist, dass sie keine schmale Brücke, unter der Wasser fließt, überqueren können. Wenn Sie *Argentum nitricum* erleben wollen, dann bringen Sie die Person zu einer schmalen, sehr hohen Holzbrücke. Sie wird sagen, dass sie nicht hinübergehen wird. Jeder kann manchmal so etwas äußern, aber die *Argentum-nitricum*-Person wird sehr nervös werden. Diese Menschen können es einfach nicht. Es ist ihnen unmöglich.

Teilnehmer: Was ist mit normalen Brücken?

Vithoukas: Sie werden sich nicht wohl dabei fühlen, und wenn sie in der Mitte der Brücke stehen bleiben und nach unten blicken, überkommt sie ein eigenartiges Gefühl. *Argentum-nitricum*-Personen werden also nicht anhalten und nach unten sehen.

Teilnehmer: Ich habe eine Patientin, von der man mir erzählte, wie sie auf einer Landstraße an einer Felswand vorbeikam. Die gegenüberliegende Seite war abschüssig, fiel zu einem See hin ab. Sie wich auffällig weit auf die andere Straßenseite aus.

Vithoukas: Ganz genau! Das ist ein weiteres Beispiel. Wenn Sie beim Autofahren an einer Klippe vorbeikommen, überfällt sie ein eigentümliches Gefühl. Sie haben das Gefühl, sie würden abstürzen und müssen die Seite wechseln.

Teilnehmer: Sie war so ängstlich, dass sich hinter ihr bereits eine lange Schlange bildete.

Vithoukas: Ein Symptom, das wiederholt in unseren Büchern beschrieben wird, ist die Angst zu fallen, wenn *hohe Mauern oder hohe Gebäude* in unmittelbarer Nähe sind. Ich habe das noch nicht gesehen, obwohl ich eine solche Aussage einmal einem Patienten entlockte, bei dem die Symptomatologie nicht klar war. Es handelt sich um eine Art von ausgedehnter Furcht vor hohen Gebäuden. Sie werden sagen, dass sie nicht wissen, warum es so ist, dass sie sich aber nicht sicher fühlen. Sie werden nicht sagen, dass sie sich fürchten, weil die hohen Mauern oder die hohen Gebäude auf sie fallen könnten.

Das ist also der *Argentum-nitricum*-Zustand, wenn es sich bis in die geistige Ebene erstreckt. Es werden sich aber nicht alle *Argentum-nitricum*-Patienten in einem solchen Zustand befinden. Ein geistiges bzw. emotionales Element, das Sie auch finden, wenn der Schwerpunkt auf der physischen Ebene liegt, ist das *Verlangen nach Gesellschaft*. Sie haben keine Furcht allein zu sein, aber sie brauchen jemanden in der Nähe, dem sie ihre reichen Empfindungen und Gefühle mitteilen können. Diese *Argentum-nitricum*-Menschen sind die geborenen Redner und Schauspieler.

Dieses Verlangen nach Gesellschaft ist stets vorhanden und sehr wahrscheinlich auch die Eigenart, dass sich vor einem Auftritt, *aufgrund der Erwartungsspannung, Stuhl- oder Harndrang, Diarrhöe oder Harndrang einstellt*. Sie haben einen Vortrag zu halten, stehen vor einem Auftritt und müssen immer erst zur Toilette, bevor sie die

Bühne betreten können. *Argentum nitricum* ist also ein Arzneimittel, das bei *Lampenfieber* angezeigt sein kann.

Teilnehmer: Wie ist das bei einem Soldaten, der ins Gefecht muss? Ist es da nicht normal, Stuhldrang zu haben?

Vithoulkas: Nein.

Teilnehmer: Auch wenn er weiß, dass er dabei sterben kann? Es wäre nicht normal?

Vithoulkas: Es gibt hier einen psychologischen Unterschied. Beim Militär unterliegen sie einer Gruppendynamik, die Individualität verliert sich. Man sieht solche Reaktionen normalerweise nicht vor einem Gefecht. Wenn dem so wäre, müsste es oft beobachtet worden sein. *Lycopodium* kann eine solche Reaktion zeigen, *Gelsemium* auch.

Teilnehmer: Vor dem Gefecht?

Vithoulkas: Während des Gefechts und vorher, falls Zeit dafür vorhanden ist. Die Feigheit, die die Betroffenen überkommt, ist immens.

Erinnern Sie sich an den *Lycopodium-Fall*, den ich Ihnen gab? Der Patient war bereits mit verschiedenen Arzneimitteln behandelt worden. Dann kam er und wollte ausschließlich mit mir sprechen, da er der Therapeutin nicht alles über sein Sexualleben erzählt hatte. Er war impotent. Das wollte er mir noch erzählen. Ich dachte sofort an *Lycopodium*. Ich fragte ihn, ob er sich für tapfer oder für feige halten würde. Er antwortete, dass er mir aus seiner Militärzeit berichten wolle, denn er hätte eine Tapferkeitsmedaille bekommen.

Er war während des Krieges in der griechischen Armee. Sie waren von Kommunisten angegriffen und gestellt worden. Da war eine Felswand. Sie konnten nicht weiter, sie waren gefangen. Er war der Einzige, der weiter zurückgewichen und aus dieser Lage entkommen war. Dafür hat er dann eine Auszeichnung bekommen. Er war von kleiner Statur und er hatte seine Waffe und sein Bündel auf den Rücken geschnallt gehabt. Er sagte mir: „Sehen Sie, wie es um meine Tapferkeit steht?“